

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: DBT / Marcus Zumbansen (2009)

Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: DBT / Marcus Zumbansen (2009)

Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003

Das von Stephan Braunfels für den Deutschen Bundestag entworfene Marie-Elisabeth-Lüders-Haus bildet den östlichen Abschluss der städtebaulichen Idee „Band des Bundes“, die den Kern des neuen Regierungsviertels in Berlin ausmacht. Seit Beginn der Bauplanungen legte der Bundestag großen Wert auf die Integration von Kunst und bewilligte 14,3 Millionen Euro dafür. Im Rahmen dieses außerordentlichen Kunst-am-Bau-Programms sind für die Innenräume des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses Werke von Maurizio Nannucci, François Morellet und Julia Mangold entstanden. Die Münchner Künstlerin Julia Mangold (*1966) entwarf eine zweiteilige Wandarbeit. Eine gekrümmte Betonplatte von 8 mal 8 m und 10 cm stark aus Sichtbeton befindet sich innen an der Wand der Bibliotheksrotunde. Sie korrespondiert mit einem ebenso großen Quadrat von 8 mal 8 m, das sich außen um die südliche und westliche Wand des Eckturms auf der Plattform oberhalb der Freitreppe klappt. Diese Fläche wurde bereits im Bauprozess in der Betonwand angelegt und besteht aus einer Vertiefung von 3 cm. Mangold arbeitete hier mit geometrischen Positiv- und Negativformen und verbindet durch die Formwiederholung den Innenraum mit dem Außenraum. Es scheint auf den ersten Blick, als ob sie am Außenpfeiler ein flaches Quadrat herausgeschnitten hat, das sie in Sichtweite dem großen Bibliothekszyylinder vorsetzte, doch das erweist sich bei genauerem Hinsehen als Trugschluss, denn eine gerade Betonplatte lässt sich im Nachhinein niemals biegen. Die gleiche Form ist lediglich einmal auf einer gebogenen und einmal auf einer geraden Fläche zu sehen. Mangold greift damit die hervorstechenden geometrischen Elemente der Architektur von Braunfels auf, Kreis und Quadrat. Darüber hinaus verbindet der Werkstoff Architektur und Kunst miteinander. Das Sichtbetongebäude wurde ohne Fertigteile in Ortbeton gegossen. Spuren des Entstehungsprozesses wie die sichtbaren Löcher für die Schalungsanker, leichte Farbvariationen im Beton selbst und die scharfkantige Ausführung der Ecken sind Besonderheiten dieser Fassadengestaltung. Mangolds Quadrat auf der Rotundenwand ist mit den gleichen Eigenschaften ausgestattet, es unterscheidet sich allein durch die Eisenpigment-Wachs-Mischung, die sie von Hand aufgetragen hat. Die dunkle Oberfläche, einem Fresko ähnlich, bekommt durch das veränderliche Tageslicht von der angrenzenden Glasfassade einen lebendigen Ausdruck. Im Zusammenspiel von Klarheit der Form und nuancenreicher, changierender Oberfläche entwickelte sie eine ästhetische Antwort auf die Architektur. AS/CvM

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Weiterführende Literatur

A.-Kat. Julia Mangold, Galerie Fahnenmann, Berlin 2001.

Wandarbeit

Beton mit Eisenpigment-Wachs-Mischung behandelt

je 800 x 800 x 10 cm

168.496 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb

Marie-Elisabeth-Lüders-Haus

Wand Rotunde innen und Fassade an Freitreppe außen

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-wandarbeit-1>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: DBT / Jörg F. Müller (2014)

Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: DBT / Jörg F. Müller (2014)

 Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: BBR / Marnie Schäfer (2013)


Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: BBR / Marnie Schäfer (2013)

 Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: DBT / Jörg F. Müller (2014)


Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: DBT / Jörg F. Müller (2014)

 Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: DBT / Jörg F. Müller (2014)

Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: DBT / Jörg F. Müller (2014)

 Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: BBR / Marnie Schäfer (2013)

Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: BBR / Marnie Schäfer (2013)

 Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: BBR / Sandra Wildemann (2008)

Julia Mangold: o. T. (Wandarbeit), 2003 / © Julia Mangold; Fotonachweis: BBR / Sandra Wildemann (2008)